EXPOSITION

De MONACO à Mulhouse

DIE AUTOMOBIL-
SAMMLUNG DES
FÜRSTEN ALBERT II

MUSÉE NATIONAL
DE L'AUTOMOBILE

COLLECTION SCHLUMPF

PRESSEMAPPE

13. April bis
3. November 2024

musee-automobile.fr

wigo media

3 grand est · cityz media · TERTIO GROUPE · LE FIGARO · L'ALSACE · DNA · PARIS MATCH · Europe 1

MULHOUSE ALSACE AGGLOMÉRATION

Inhaltsverzeichnis

1. Pressemitteilung S. 4

2. Rundgang durch die Ausstellung S. 5

- Geschichte von Monaco
- Vermächtnis einer Autoleidenschaft
- Die Fürsten von Monaco und der Sport
- Fürstliche Hochzeit
- Die Sammlung heute

3. 5 Fragen an S.D. den Fürsten von Monaco S. 18

4. Auswahl an Bildmaterial für die Presse S. 20

5. Präsentation des Museums S. 22

6. Praktische Informationen und Kontakte S. 25

Erbprinz Albert, Fürstin Gracia, Fürst Rainier III. und Prinzessin Caroline
© Georges Lukomski – Archiv des Palastes von Monaco – IAM

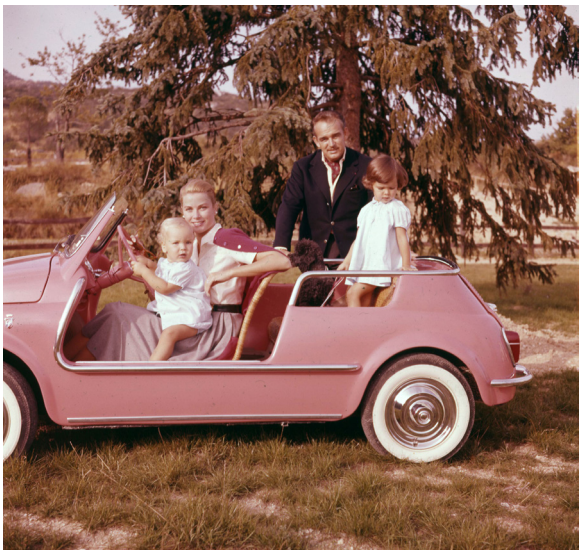
„ VON MONACO BIS MULHOUSE: DIE SAMMLUNG DES FÜRSTEN ALBERT II. “

Ausstellung vom 13. April bis 3. November 2024

Kuratorium: Richard Keller und Rodolphe Rapetti

Vom 13. April bis 3. November 2024 enthüllt das *Musée National de l'Automobile – Collection Schlumpf* die Privatsphäre der Fürstenfamilie in einer noch nie dagewesenen Ausstellung, die eine Auswahl von Autos aus der Sammlung S.D. des Fürsten von Monaco präsentiert.

Es ist die Geschichte einer Leidenschaft, die von Generation zu Generation weitergegeben wird. Als begeisterter und leidenschaftlicher Autoliebhaber hat Fürst Rainier III. über vierzig Jahre lang eine beachtliche Privatsammlung alter Fahrzeuge aufgebaut, die von seinem Sohn Fürst Albert II. bereichert wurde. Einige dieser Modelle werden zum ersten Mal im ***Musée National de l'Automobile – Collection Schlumpf*** in Mulhouse ausgestellt. Die Sammlung von S.D. dem Fürsten von Monaco, ist um die Lieblingsstücke sowie Erinnerungen der Dynastie und des Familienlebens herum aufgebaut.



Die Fürstenfamilie an Bord eines rosafarbenen Fiat Ghia, 1959
© Georges Lukomski – Archiv des Palastes von Monaco – IAM

Die Ausstellung erinnert an mehr als ein Jahrhundert Geschichte der fürstlichen Familie im Lichte ihrer Automobil-Leidenschaft und zeigt etwa zwanzig Autos, darunter eines der ersten, **die S.D. der Fürst Albert II. gefahren ist, einen Lotus Seven IV von 1971.**

Die Besucher können unter anderem **das erste Humber-Motorrad von Albert I.** entdecken, mit dem er zwischen 1903 und 1905 rund um Frankreich gereist ist, sowie **ein Rallye-Auto**, das an die Rennen von Monte-Carlo erinnert, und einen Formel-1-Wagen als Verweis auf die Grands Prix.

Außerdem geht die Ausstellung auf Monaco als Hochburg des Motorsports ein, für den die Stadt auch heute noch berühmt ist.

Großformatige Fotografien und Videos begleiten den Rundgang.

Partner der Ausstellung

Die Sammlung von S.D. Fürst Albert II. ist von einer sehr persönlichen Mischung geprägt. Spaß-, Volks-, Sport- und Ausnahmeautos aus allen Epochen stehen ohne jede Hierarchie Seite an Seite. Die größten europäischen und amerikanischen Automobilhersteller sind darin mit Autos vertreten, die an die fürstlichen Plichten erinnern oder Familienerinnerungen bzw. einfach nur Lieblingsstücke sind.

„Die Fürsten von Monaco sind schon immer leidenschaftliche Automobilliebhaber gewesen [...] Zusammen [mit seinem Vater, dem Fürsten Rainier, Anm. d. Red.] haben wir eine private Oldtimer-Sammlung entwickelt. Diese Sammlung liegt mir besonders am Herzen, und ich möchte sie bereichern, indem ich neue Modelle erwerbe", erklärte S.D. Fürst Albert II. zu seiner Sammlung im Jahr 2017.

Die Ausstellung im *Musée National de l'Automobile – Collection Schlumpf* in Mulhouse hat die Ehre, rund zwanzig dieser Fahrzeuge zu präsentieren, die zum ersten Mal im Rahmen einer Ausstellung aus der Sammlung ausgewählt wurden, um den einzigartigen Charakter dieser Sammlung widerzuspiegeln.

Der Erbprinz Albert in der Garage des Fürstenpalastes von Monaco
© Fürstin Gracia zugeschrieben – Palastarchiv von Monaco – IAM

14. März 1958: Geburt von Albert Alexandre Louis Pierre Grimaldi in Monaco als Sohn von Fürst Rainier III. (1923–2005) und Grace Kelly (1929–1982)

1985: Albert II. nimmt an der 7 Ausgabe der Rallye Paris-Dakar teil

1988–2002: Albert II. nimmt 5 Jahre in Folge als Pilot des monegassischen Bobs an den Olympischen Winterspielen teil.

6. April 2005: Albert II. wird der vierzehnte souveräne Fürst, er wird fortan S.D. Fürst von Monaco genannt.

1. Juli 2011: Hochzeit von S.D. dem Fürsten von Monaco mit Charlène Wittstock

Wort des Kurators

Richard Keller – Emeritierter Chefkonservator des Kulturerbes

1965 folgten zwei Persönlichkeiten, die dem Fürsten von Monaco nahestanden, der Einladung der Gebrüder Schlumpf. Der Champion des Automobilsports, Louis Chiron, und der Generalkommissar für Tourismus in Monaco, Gabriel Ollivier, unterzeichneten das Gästebuch des „Schlumpf-Museums", das den Grundstein für das zukünftige Museum legte. Der Zugang war exklusiven Gästen wie dem Prinzen Napoleon, dem Prinzen von Schweden, dem Prinzen Metternich, dem Marquis von Villapaderna vorbehalten.... Das „Schlumpf-Museum" war lediglich ein Lagerhaus 30 km außerhalb von Mulhouse, aber was für ein Lagerhaus! Mehr als 500 Autos wurden dort aufbewahrt, die methodisch handverlesen worden waren über ein internationales Kontaktnetzwerk, das ihr Akquisitionsprogramm nährte.

Zur gleichen Zeit hatte Fürst Rainier III. ein Dutzend Autos gesammelt, die von vor seinem Geburtsjahr stammten. Er stellte seine Sammlung erst 1993 der Öffentlichkeit vor, wohingegen die Gebrüder Schlumpf in einer ihrer Fabriken in Mulhouse mit Hochdruck eine prunkvolle Ausstellungshalle vorbereiteten. Anfang der 1970er Jahre war so gut wie alles bereit. Der Wunsch nach sozialer Vergeltung im industriellen Umfeld von Mulhouse veranlasste sie sogar dazu, ihr Museum mit einem Wappen zu schmücken, das ihr Familienwappen enthielt. Aufgrund ihrer durch die Textilkrise verursachten industriellen Misserfolge mussten sie jedoch 1977 in die Schweiz fliehen, ohne ihr Museum der Öffentlichkeit zugänglich gemacht zu haben.

Dies sind zwei sehr persönliche Arten, eine Sammlung am Leben zu erhalten, die jedoch einige Gemeinsamkeiten aufweisen. Die Leidenschaft für „Oldtimer" bringt sie dazu, sich mit Stolz am Steuer ihrer Fahrzeuge zu zeigen. Doch zu dieser Zeit stießen diese neuartigen Sammler noch auf eher wenig wohlwollendes Publikum. Das änderte sich ab den 1980er Jahren, als auch Investoren an den Auktionen teilnahmen. In dieser Zeit wurde das „alte" Auto zum „Oldtimer", der für viele Enthusiasten als unerreichbar und für eine wachsende Schar von Beobachtern als respektabel galt.

Geschichte von Monaco

› AB 1904 fuhren die Protokollautos in den Palast ein

KAUM zehn Jahre nach der Erfindung des Automobils ersetzten mehrere europäische Länder ihre Pferdegespanne nach und nach durch prestigeträchtige, selbstfahrende Kraftfahrzeuge. Während der Prinz von Monaco 1904 nur ein Auto hatte, waren es 1911 schon mindestens fünf. NEBEN einem **Mercedes** waren es zwei französische Marken, für die der Fürst sich vor 1922 begeisterte: **La Buire**, Automobilhersteller in Lyon von 1906 bis 1930, und der Pariser **Sauttier-Harle**, der von 1907 bis 1912 im Automobilbau tätig war. Man brauchte Sportsgeist oder einen Chauffeur und finanzielle Mittel, um diese Luxusgegenstände, die sich technisch extrem schnell entwickelten, zu besitzen und zu beherrschen.

Souverän Charles III., Erfinder von Monaco (1856 – 1889)

1866: Gründung von Monte-Carlo zu Ehren des Souveräns; die *Société des Bains de Mer de Monaco* begründete das „monegassische Wunder", das auf dem Kasino und dem Thermalbad beruhte, die wohlhabende Kunden anzogen

Souverän Albert I, der gelehrte Fürst (1889 – 1922)

1910: Gründung des *Institut de Paléontologie Humaine* in Paris

1910: Einweihung des Ozeanographischen Museums in Monaco

1911: Erste Autorallye

1911: Einführung einer konstitutionellen Monarchie

Souverän Louis II., der Soldatenfürst (1922 – 1949)

1929: Erster Automobil-Grand-Prix

1931: IN Larvotto werden Badeeinrichtungen eingeweiht

1933: Der exotische Garten wird angelegt

1939: Einweihung des Stadions Louis II

© Archiv des Palastes von Monaco - IAM

Grand Prix von Monaco, 1950
© *Société des Bains de Mer*

› Monaco, eine Hochburg des Automobils

Die monegassische Identität entstand unter Charles III. durch ein Tourismusmodell, das auf dem Kasino beruhte, welches 1866 von der *Société des Bains de Mer* gegründet wurde. Angesichts der Konkurrenz aus Nizza verstärkten und bereicherten die nachfolgenden Fürsten das Modell. So wurden unter Albert I. vor 1914 zahlreiche innovative Motorsportarten getestet. Zu ihnen gehört auch die Autorallye von Monte-Carlo, die seit 1911 fortbesteht. In der Zeit zwischen den beiden Kriegen baute der Fürst Louis II. die Badeaktivitäten weiter aus. Der unter seiner Herrschaft ins Leben gerufene Automobil-Grand-Prix fährt seit 1929 durch die Straßen des Fürstentums.

Fürst Rainier III. ergänzte die touristische Freizeitgestaltung um technologische und geschäftliche Aktivitäten. Als leidenschaftlicher Autoliebhaber präsentierte er 1993 seine Oldtimersammlung auf den Terrassen von Fontvieille der Öffentlichkeit. Seit 2022 wird sie auf Initiative seines Sohnes Albert II. im Port Hercule ausgestellt. Da er Oldtimer mag, ruft er die historischen Versionen des Grand Prix im Jahr 1997 und der Rallye im Jahr 1998 ins Leben. Die e-elektrischen Versionen des Grand Prix seit 2015 in jedem ungeraden Jahr und der Rallye von Monte-Carlo seit 2016 vervollständigen diese außergewöhnliche Serie von Automobilwettbewerben, die in Monaco veranstaltet werden.

Grand Prix von Monaco, 1957
© *Société des Bains de Mer*

Innovativer Motorsport (1902 – 1929)

1902: Bau eines Flugplatzes für das Zeppelin von Santos-Dumont in Monaco

1904: 1 Wettbewerb für Motorboote

1905: 1 Versuch mit einem Hubschrauber

1909: 1 Flugmeeting

1910: 1 Flug über das Mittelmeer und über den Berg *Tête de Chien* (Hundskopf) – 600 m

1911: 1 Autorallye

1912: 1 Wettbewerb für Wasserflugzeuge

1914: 1 Luftrallye über sieben Routen, Roland Garros ist Sieger

1921: 1 Automobilwoche in Monte-Carlo: Elegante Sportveranstaltungen mit Motorrädern und Autos auf der *Avenue de Monte-Carlo*

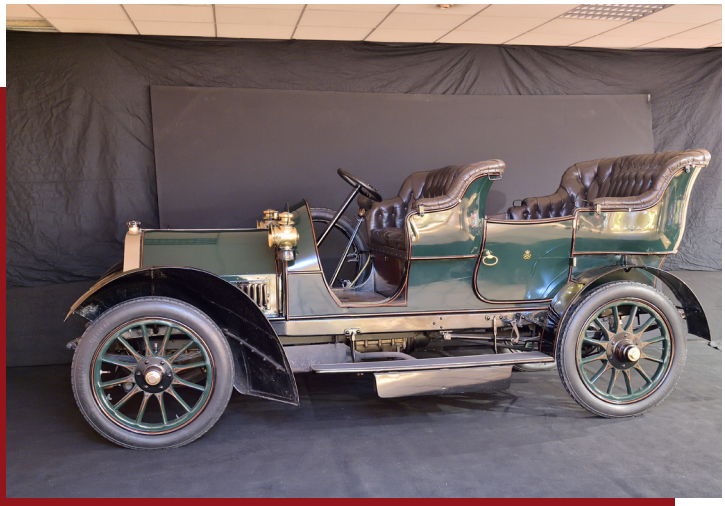
1929: 1 Automobil-Grand-Prix

Elegante Sportveranstaltung, 1921
© *Société des Bains de Mer*

Vermächtnis einer Autoleidenschaft

› Erinnerung an die Grimaldi-Dynastie

In der Sammlung werden Protokollwagen aufbewahrt. **Der älteste ist eine Pferdekutsche aus dem Jahr 1865, die das Wappen von Charles III. trägt.** Die Wahl der Baujahre, Marken und Modelle der Fahrzeuge wurde nicht dem Zufall überlassen. Sie entsprechen der Erneuerung des Fuhrparks oder dessen Aufbau wie die vier Autos von 1911: zwei **Renault (CB und AX)**; ein **Humber 12/20HP Doppelphaeton** und ein **Cycle Car Super Levêque**. In demselben Jahr wurde das Fürstentum eine konstitutionelle Monarchie und die erste Autorallye lief dort ein.



Humber Beeston von 1911, Oldtimer-Sammlung von S.D. dem Fürsten von Monaco, 2014 © Gaëtan Luci – Palast von Monaco – IAM

Der Humber Doppelphaeton, 1911

Motor: 4 Zylinder mit 3.500 Litern Hubraum

Leistung: 17 PS

Höchstgeschwindigkeit: 70 km/h

Seine Besonderheiten: sein Ein-Speichen-Lenkrad, lange vor dem Bugatti-Prototyp Typ 28 aus dem Jahr 1921 und dem berühmten Citroën DS aus dem Jahr 1955.

In den 1890er Jahren war der Fürst Albert I ein treuer Kunde dieser britischen Marke, die 1868 für die Herstellung von Fahrrädern gegründet wurde. Um die Jahrhundertwende stieg sie in das Geschäft der Motorräder und Automobile ein. Dies erklärt wahrscheinlich den Kauf dieses Autos durch Fürst Rainier III. und die anschließende Rekonstruktion des Motorrads auf Initiative seines Sohnes S.D. des Fürsten Albert II.

› Erinnerungen an das Familienleben

Als erster Fürst, der in Monaco geboren wurde und seinen festen Wohnsitz dort hatte, suchte Rainier III. einen intimeren Lebensrahmen als immer nur den Prunk des Palastes. Er mochte Erkundungskreuzfahrten und Familienausflüge auf dem Meer. Dank einer Erweiterung des Palastes erhielt das Familienleben einen angemessenen Rahmen. Elegante Kinderflitzer rasten durch den Ehrenhof des Fürstenpalastes oder die Gärten des Zweitwohnsitzes.

Die Sammlung bewahrt Erinnerungsstücke aus ihrem Familienleben auf: Spielzeugautos, das Austin-Taxi von 1952, das für Grace Kelly gekauft wurde, und den Lotus von 1971, das erste Auto von Albert II. Rainier III. kaufte ein ähnliches Modell wie den **Fiat 600 Jolly** aus dem Jahr 1959, der von der Familie genutzt wurde. In demselben Geiste kaufte Albert II. 2012 einen **Sunbeam Alpine MK1**, der dem Auto aus Alfred Hitchcocks Film „Über den Dächern von Nizza" (1955) mit Grace Kelly und Cary Grant identisch nachgebaut worden war.

Lotus Seven von 1971, Oldtimer-Sammlung von S.D. dem Fürsten von Monaco, 2022
© Éric Mathon – Archiv des Palastes von Monaco – IAM

Der Lotus Seven IV, 1971

Motor: Ford, 4 Zylinder in Reihe, 1.600 cc

Leistung: 84 PS bei 5.500 U/Min.

Höchstgeschwindigkeit: 170 km/h

Dieser Lotus war eines der ersten Autos, das S.D. Fürst Albert II. gefahren ist. Die eher runden Linien der Serie III im Stil eines Straßenkarts wich hier dem sehr kantigen Design eines Strandbuggys. Er bot mehr Komfort, insbesondere mit sehr angenehmen Sitzen. Die Produktion wurde 1971 nach zwei Jahren zugunsten des Caterham 7 eingestellt, der bis heute weiter produziert wird.

Fiat 600 Ghia Jolly von 1959, Oldtimer-Sammlung von S.D. dem Fürsten von Monaco, 2016
© Éric Mathon - Archiv des Palastes von Monaco - IAM

Das Strandauto Fiat 600 Jolly, 1959

Motor: 4 Zylinder in Reihe, 633 cm3,

Leistung: 22 PS

Höchstgeschwindigkeit: 100 km/h

Die Fiat Jollys waren ein echter Erfolg in der Jet-Society an der Côte d'Azur, an der italienischen Riviera oder auch an der Westküste der USA. Der amerikanische Präsident Lyndon Johnson, Schauspieler wie Mae West, Yul Brynner und John Wayne sowie die Fürstenfamilie von Monaco fuhren dieses charmante Auto. Später kaufte Fürst Rainier III. eins für seine Sammlung.

› Autoleidenschaft der Fürsten von Monaco

„Ich bin ein wirklicher Autofanatiker. Ich habe eine kleine Sammlung von Oldtimern – sogar einen aus dem Jahr 1898 – etwa zehn Stück, die alle einwandfrei funktionieren. Das Problem ist der Platz. Also habe ich eine Regel aufgestellt, nach der ich nichts haben darf, das neuer als 1923 ist", sagte Fürst Rainier III. 1966. 1961 gab er in Bezug auf seine Briefmarkensammlung seine Definition des Sammlers preis: ***„Ich glaube, der Sammler erlebt eine Befriedigung, die ziemlich schwer zu erklären ist, […] und schließlich spielt natürlich auch das Interesse eine Rolle, weshalb man versucht, den Wert seiner Sammlung ständig zu steigern und daher nach seltenen Briefmarken sucht. Und das ist eine Quelle von Emotionen, Freude und Befriedigung, wenn man die betreffende Briefmarke gefunden hat".*** Bei den Autos gibt es keine Jagd nach dem seltenen Stück, sondern einfach eine Auswahl von Stücken je nach Gelegenheit.

› Die „Lieblingsstücke"

„Ich liebe es, lange Strecken zu fahren, […] aber leider habe ich nicht oft die Zeit, mich zu entfernen, einfach das Auto zu nehmen und drauf los zu fahren", erklärte Fürst Rainier III. 1966. In den 1990er Jahren kaufte er mehrere Sportwagen, nachdem er zwischen 1950 und 1960 so unterschiedliche Autos wie einen **Lancia Aurelia**, einen **Fiat 500** oder einen Geländewagen der Marke **International Harvester Scout** gefahren war, die nicht in der Sammlung erhalten geblieben sind.

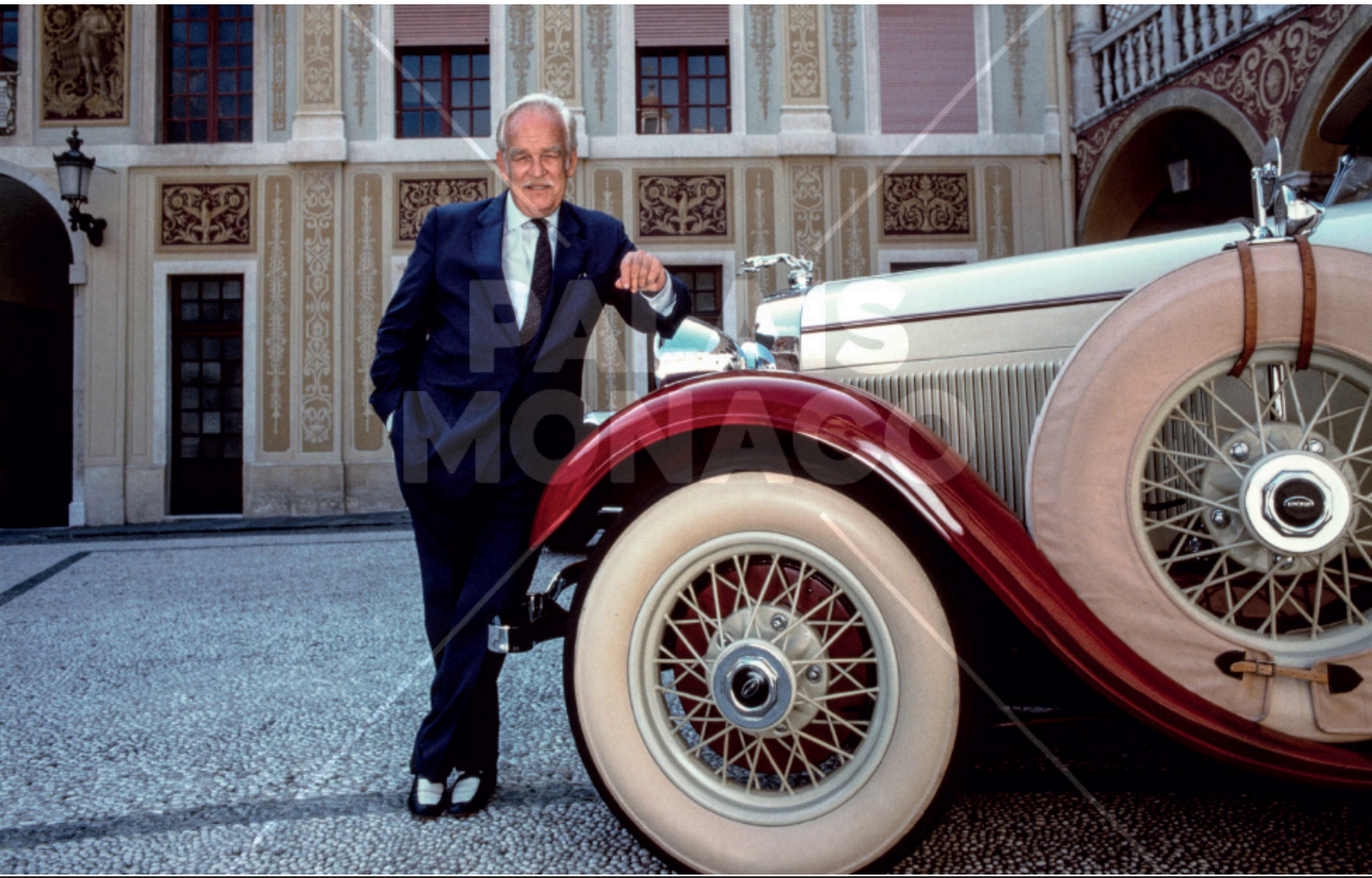
› Sammlerstolz

Fürst Rainier III. wurde 1959 für die Sendung *Cinq colonnes à la une* gefilmt, als er mit seinem **Lancia Appia Convertible Vignale** von der *Avenue de la Porte-Neuve* und zur Ehrenpforte des Palastes fuhr.

Am 30. Mai 1965 fuhr er die Eröffnungsrunde der Grand-Prix-Strecke mit einem der ältesten Autos in seiner Sammlung: seinem **Renault CB** von 1911.

Im November 1968 fuhr der Fürst mit seinem **De Dion Bouton** aus dem Jahr 1903 die Strecke „London – Brighton", 87 km mit einer Maximalgeschwindigkeit von 32 km pro Stunde. Die Fürstenfamilie saß in diesem Auto, genau wie zwanzig Jahre später auf der Grußkarte von 1987. **Er ließ sich relativ häufig in seiner Garage inmitten seiner Oldtimer fotografieren, was für einen Fürsten eher ungewöhnlich war.** Dieser Stolz hing nicht unbedingt mit der Authentizität des Autos zusammen. Manchmal reichte ein ähnliches Modell oder sogar eine einfache Reproduktion. So auch der **Bugatti 35 B**, der am 14. April 1929 den 1. Grand Prix von Monaco gewann, und zwar in den Händen von William Grover, genannt „Williams". Er ist in einer lebensgroßen Bronzeskulptur verewigt, die seit 2001 in der Nähe des Port Hercule aufgestellt ist. Man muss sagen, dass die Sammlung sich nie auf eine Geschichte der Rallyes und Grand Prix begrenzt, was diese Hommage an einen berühmten Sieg jedoch nicht ausschließt.

Fürst Rainier III. und sein Lincoln L-Type Torpedo, 1987, Monaco
© Hélène Bamberger / Le Figaro Magazine



› Ausstellung der Sammlung auf den Terrassen von Fontvieille

„Dies ist kein Automobilmuseum, sondern eine persönliche Sammlung von Oldtimern jeden Alters und aller Herren Länder. Populäre oder prestigeträchtige Autos, die ihre Zeit geprägt und mir gefallen haben“, **erklärte Fürst Rainier III.**

Die Autosammlung S.D. des Fürsten von Monaco wurde 1993 eingeweiht, dem Jahr, in dem die Durchfahrt von Hippolyte Panhard durch Monaco in einem Automobil anlässlich seiner Fahrt von Paris nach Nizza ihr hundertstes Jubiläum feierte – eine Pioniertat für die damalige Zeit, in der das Automobil noch in den Kinderschuhen steckte.

Die Öffentlichkeit bekam damals zum ersten Mal diese Sammlung zu sehen, die eine Mischung aus Luxus, Eleganz, Sport und Erinnerungen darstellt. Das älteste Fahrzeug ist eine offizielle Pferdekutsche des Fürsten Charles III. aus dem Jahr 1865. Zu den wichtigsten Autos in den Augen des Sammlerfürsten gehören sein **De Dion Bouton** aus dem Jahr 1903 und der **Chrysler Imperial**, der eigens für den Empfang von Grace Kelly im Jahr 1956 angeschafft wurde. Aber selbst für den Besucher, der für diese ganz besondere Verbundenheit empfänglich ist, stellen sie die prestigeträchtigen Hersteller wie **Delage, Delahaye, Facel Vega, Ferrari, Hispano Suiza, Jaguar, Lamborghini, Lincoln, Maserati, Mercedes, Rolls Royce** usw. nicht in den Schatten. Ihre einfache Aufreihung neben populäreren Autos wie einem **Citroën Traction**, einem **Citroën 2 CV (Ente)**, einem **Renault 4 CV** oder einer **BMW Isetta** beweist, dass der Sammler in seiner Leidenschaft keine Hierarchie hegt.

Die Fürsten von Monaco und der Sport

› Albert I: Sport, Ehre und Ausdauer

Seefahrer, Fürst der Ozeane, der gelehrte Fürst, der Humanist, der Wissenschaftler-Fürst, der Entdecker-Fürst, der reisende Fürst und noch viele weitere Spitznamen: Albert I. von Monaco (1848-1922) war auch ein motorradfahrender Fürst. Davor fuhr er ab 1892 Fahrrad, Tandem und Triplett, da er sich für den sportlichen Aspekt interessierte, um seine körperliche Fitness zu erhalten.

Prinz Albert I steigt auf sein Motorrad „Beeston Humber", Fürstenpalast, Monaco, 1905
© Charles Chusseau-Flaviens – Archiv des Palastes von Monaco – IAM

Motorrad „Beeston Humber" von Prinz Albert I, Autosammlung von S.D. dem Fürsten von Monaco
© Éric Mathon – Archiv des Palastes von Monaco – IAM

Das Motorrad Beeston Humber, 1903
Replica 2008

Motor: Geneigter Einzylinder, 345 cc, mit Kettenantrieb

Leistung: 2,75 PS

Höchstgeschwindigkeit: 40 km/h

ZU beachten: Der Motor ersetzt das Vorderrohr des fahrradähnlichen Rahmens.

Replik des englischen Motorrads, das Fürst Albert I. Anfang 1903 erwarb. Er unternahm zahlreiche Ausflüge in der Riviera und ihrem Hinterland, aber auch in englischen Küstengebieten, in der Normandie und in der Charente-Maritime. Er begab sich auch auf drei große Reisen von Monaco nach Paris, die er zwischen 1903 und 1905 inkognito unternahm, wobei er manchmal große Umwege über die Creuse oder den Jura machte. Die Durchschnittsgeschwindigkeit lag zwischen 15 km/h in den Bergen und 25 km/h im Flachland.

Am 20. Mai 1903, als Fürst Albert I. nur noch 90 km bis zu seinem Wohnsitz in Paris zurückzulegen hatte, hatte er einen Unfall. Seine Maschine stieß mit 20 km/h gegen einen Hund, der dem Karren eines Bauern folgte, und der Prinz wurde ein paar Meter vornüber geschleudert. Er verletzte sich am Bein und an der rechten Hand und der Bauern brachte ihn auf seinem Karren zu dem Provinz-Arzt Dr. Merlin.

Die Nachricht verbreitete sich schnell, denn eine Woche später hatte er bereits Sympathiebekundungen aus ganz Europa erhalten, nachdem zahlreiche Artikel in der nationalen Presse erschienen waren.

› Albert II., Sport als Friedensbringer

Der „sportliche Fürst" Albert II. betreibt zahlreiche Sportarten: Leichtathletik, Handball, Schwimmen, Tennis, Rudern, Segeln, Squash, Ski, Fechten und Judo (in dem er den schwarzen Gürtel hat). Er nahm 1985 mit dem Team „Sonauto Mitsubishi" an der 7 Paris-Dakar teil und fuhr zwischen 1988 und 2002 fünfmal bei den Olympischen Winterspielen als Pilot des monegassischen Bobs.

Die 2007 in Monaco gegründete Organisation für Frieden durch Sport (Peace and Sport) steht unter der Schirmherrschaft von S.D. dem Fürsten Albert II., der damit in die Fußstapfen seines Urgroßvaters, Albert I. trat, welcher 1903 das Institut für internationales Recht für den Frieden gründete, welches 1924 aufgelöst wurde.

Der Erbprinz Albert auf einer Autorallye : Paris – Dakar
© Rechte vorbehalten – Archiv des Palastes von Monaco – IAM

Erbprinz Albert bei einer Abfahrt im „Zweierbob" bei den Olympischen Spielen in Lillehamer, Norwegen. Februar 1994
© Gaëtan Luci – Archiv des Palastes von Monaco – IAM

F1 Jordan von 2019, Oldtimer-Sammlung von S.D. dem Fürsten von Monaco, 2019
© Axel Bastello – Palast von Monaco – IAM

Der F1 Jordan, Typ 193 – Team SASOL, 1993

Motor: Hart 1035 V10, 3.499 cc

Leistung: 700 PS bei 13.000 U/min

1993 verwendet Jordan Grand Prix den Hart-Motor und verbessert die Aerodynamik seines Wagens. Dennoch war er in der Meisterschaft, die Alain Prost im Williams-Renault gewann, wenig konkurrenzfähig. Im Mai auf den Straßen von Monaco belegte der junge Rubens Barrichello den 9 Platz, zwei Runden hinter Ayrton Senna. In Japan fuhr Eddie Irvine zum ersten Mal in der Formel 1 und qualifizierte sich als 8, nur vier Zehntelsekunden vor Barrichello, der die zwölftschnellste Zeit fuhr. Während des Rennens belegte Barrichello im Grand Prix den 5. Platz vor Irvine, der 6. wurde.

Fürstliche Hochzeit

› Hochzeit von S.D. Fürst Albert II. im Jahr 2011

Gemäß der monegassischen Tradition fuhren S.D. Fürst Albert II. und seine Frau am Tag ihrer kirchlichen Hochzeit am 2. Juli 2011 mit dem Auto die Straße zwischen dem Palast und der Kirche Sainte-Dévote entlang. Die Strecke hielt sich an die traditionellen Etappen, insbesondere das Ablegen des Blumenstraußes der Braut vor der Kirche Sainte-Dévote.

Die Hochzeitszeremonie von Fürst Albert II. und Charlène Wittstock wurde von 7 Millionen Fernsehzuschauern in Frankreich und 1 Milliarde weltweit verfolgt. Durch die Wahl eines Hybridautos bekräftigte der Fürst sein Engagement für schadstofffreie Fahrzeuge.

Das fürstliche Paar verlässt den Palastplatz nach der religiösen Zeremonie im Auto, 2011, Monaco © Archiv des Palastes von Monaco – IAM

Der LEXUS LS 600h Hybrid, Landaulet, 2011

Motor: V8, 5.000 CC

Leistung: 440 PS Hybrid

Höchstgeschwindigkeit: 250 km/h

Dieses Auto ist einzigartig für einen einzigartigen Zweck: die Hochzeit von S.D. Fürst Albert II. mit Charlène Wittstock am Samstag, den 2. Juli 2011. Es wurde in Belgien speziell umgebaut, von einer Verstärkung des Fahrgestells bis hin zu einer Karosserie mit einem Monoblock-Dach aus Polycarbonat.

Das fürstliche Paar begibt sich nach der kirchlichen Zeremonie zu seinem Auto, 2011, Monaco
© Archiv des Palastes von Monaco – IAM

Die Sammlung heute

› Ein neues Heim für die Sammlung im Port Hercule im Jahr 2022

Nichts wurde dem Zufall überlassen, weder der Ort noch das Jahr, in dem diese neue Schmuckkiste eingeweiht wurde. 2022 war das Jahr des hundertsten Todestags von Albert I. Die Ausstellungsfläche befindet sich unter der Esplanade, die für die Boxen und Tribünen des Grand Prix genutzt wird, am Rande der Rennstrecke von Monaco. Da die Fläche kleiner ist als auf den *Terrasses de Fontvieille*, ist die Anzahl der ausgestellten Autos auf etwa 100 begrenzt, einschließlich der Leihgaben für Sonderausstellungen wie „Ferrari" im Jahr 2019 oder im Februar–März 2023 „75 Jahre Porsche-Sportwagen" und anschließend „Aston Martin 110 Jahre" anlässlich der Präsentation des neuen DB12.

Fürst Albert II. bei der Ferrari-Ausstellung, Oldtimer-Sammlung von S.D. dem Fürsten von Monaco, 2018
© Gaëtan Luci – Archiv des Palastes von Monaco – IAM

Danksagung

Das *Musée National de l'Automobile – Collection Schlumpf:*
Bruno Fuchs – Präsident des *Musée National de l'Automobile*
Fabian Jordan – Präsident von *Mulhouse Alsace Agglomération*
Guillaume Gasser – Direktor des *Musée National de l'Automobile*
Rodolphe Rapetti – Ausstellungskurator
Richard Keller – Ausstellungskurator
Aléna Zuliani – Bühnenbildnerin
Alle Mitarbeiter des *Musée National de l'Automobile*

Die Unternehmen, die an der Ausstellung mitgewirkt haben:
Alambret Communication
Oh! Ma Déco
Alsace Wood Factory
Prevel
Sam Electro
Die Mitglieder des Vereins der Freunde des Automobilmuseums (AIAM)

Der fürstliche Hof:
Salim Zeghdar – Verwalter der Immobilien und sein Mitarbeiter **Christophe Avila**
Valérie Closier – Direktorin der Autosammlung von S.D. dem Fürsten von Monaco
Thomas Fouilleron – Leiter des Archivs und der Bibliothek des Fürstenpalastes und seine Mitarbeiter **Tomas Blanchy** – stellvertretender Leiter des Archivs und der Bibliothek, **Marie Ygonin** – Verwalterin im Archiv und in der Bibliothek, **Loïs Repiquet** – Fotograf im Archiv des Palastes
Michaël Bloche – Direktor der *Mission de préfiguration des Archives nationales* (Kontrollinstanz des Nationalarchivs)

Im *Institut Audiovisuel de Monaco:*
Vincent Vatrican – Direktor und seine Mitarbeiter **Chirstian Roti** – Dokumentationsabteilung und **Clémence Belmonté** – Dokumentalistin und Ikonographin

In der *Société des Bains de Mer:*
Charlotte Lubert – Verantwortliche für das Kulturerbe der *S.B.M.*

Im Ozeanographischen Institut von Monaco:
Pierre-Antoine Gérard – Leiter der Abteilung für Kulturerbe und Ausstellungen
Elisabeth Baltzinger – Archivbeauftragte

Im *Automobile Club de Monaco:*
Michel Bori – Vorsitzender
Géry Mestre – Vorsitzender der Kommission für Oldtimer

In der Direktion für Tourismus und Kongresse von Monaco:
Guy Antognelli – Direktor

Und all jene, die in unterschiedlicher Weise zu dieser Ausstellung beigetragen haben: **Serge Cordey, Christophe Gutknecht**

Partner:
Mulhouse Alsace Agglomération, *RMC découverte*, *BFM Alsace*, *Le Figaro*, *L'Alsace DNA*, *RTL2*, Cityz Média

5 Fragen an S.D. den Fürsten von Monaco

› Können Sie uns die Entstehung Ihrer Zusammenarbeit mit dem Musée National de l'Automobile – Collection Schlumpf für die Ausstellung De Mulhouse à Monaco : la collection automobile du Prince Albert II erzählen?

Unsere Zusammenarbeit begann 2023 mit einem zufälligen Treffen mit Guillaume Gasser, dem Generaldirektor des *Musée National de l'Automobile*, anlässlich von *Top Marques*, einer internationalen Messe für Supercars, die jedes Jahr im Juni im Herzen des Fürstentums Monaco stattfindet.

Für diesen Anlass hatte Herr Gasser einen wunderschönen Bugatti Royale nach Monaco gebracht.

Als wir uns mit ihm über dieses Auto unterhielten, stellten wir schnell fest, dass wir dieselben Werte und dieselbe Leidenschaft für Autos haben, was uns zu spannenden Diskussionen über eine mögliche Zusammenarbeit geführt hat. Diese Zusammenarbeit wurde Wirklichkeit und konnte so dem Publikum der Sammlung Schlumpf eine Ausstellung präsentieren, die Geschichte, Technologie und Ästhetik des Automobils miteinander verbindet.

› Warum wurde das Musée National de l'Automobile – Collection Schlumpf als Ort für diese erste Ausstellung gewählt, die Ihrer Fahrzeugsammlung gewidmet ist?

Ich habe das *Musée National de l'Automobile* im Mai 2006 während einer offiziellen Reise ins Elsass kennengelernt. Dieser Ort, der aus Fritz Schlumpfs Leidenschaft erwachsen ist, welcher aus einer ehemaligen Spinnerei eines der größten, dem Automobil gewidmeten Museen machte, war eine offensichtliche Wahl, um einige Fahrzeuge aus meiner Sammlung aufzunehmen.

Denn das Museum genießt einen erstklassigen internationalen Ruf als führende Institution im Bereich Autos. Es bietet unübertroffenes Fachwissen und eine ideale Umgebung, um diese automobilen Schätze zur Geltung zu bringen. Darüber hinaus ist es aufgrund des historischen und kulturellen Reichtums der Region um Mulhouse sowie des Engagements des Museums für die Erhaltung des automobilen Erbes der perfekte Ort, um meine Leidenschaft für Autos mit der Öffentlichkeit zu teilen.

› Könnten Sie uns kurz Ihre Leidenschaft für Autos beschreiben? Könnten Sie uns insbesondere erklären, woher Sie diese Leidenschaft haben?

Es ist vor allem eine Familienangelegenheit, eine Leidenschaft, die mein Vater, Fürst Rainier III., besaß und an meine Schwestern und mich weitergab. Er sammelte sie mit Eifer und ging sehr sorgfältig mit ihnen um. 1993 gründete er dann das Museum „La Collection de Voitures de S.A.S. le Prince", damit die Öffentlichkeit sie in großer Zahl bewundern konnte. Meine Leidenschaft reicht bis in die Kindheit zurück, als meine Schwestern und ich in ganz unterschiedlichen Autos fuhren, die aber immer erstaunlich und schön waren. All diese Autos brachten mich zum Träumen. Wir konnten zum Beispiel morgens in einen „Chrysler Imperial 1956" steigen, um zu einer offiziellen Veranstaltung zu fahren, und nachmittags in einen „Renault Floride" von 1959 umsteigen, der von meiner Mutter, Prinzessin Grace, gefahren wurde, um zum Beispiel an den Strand zu fahren.

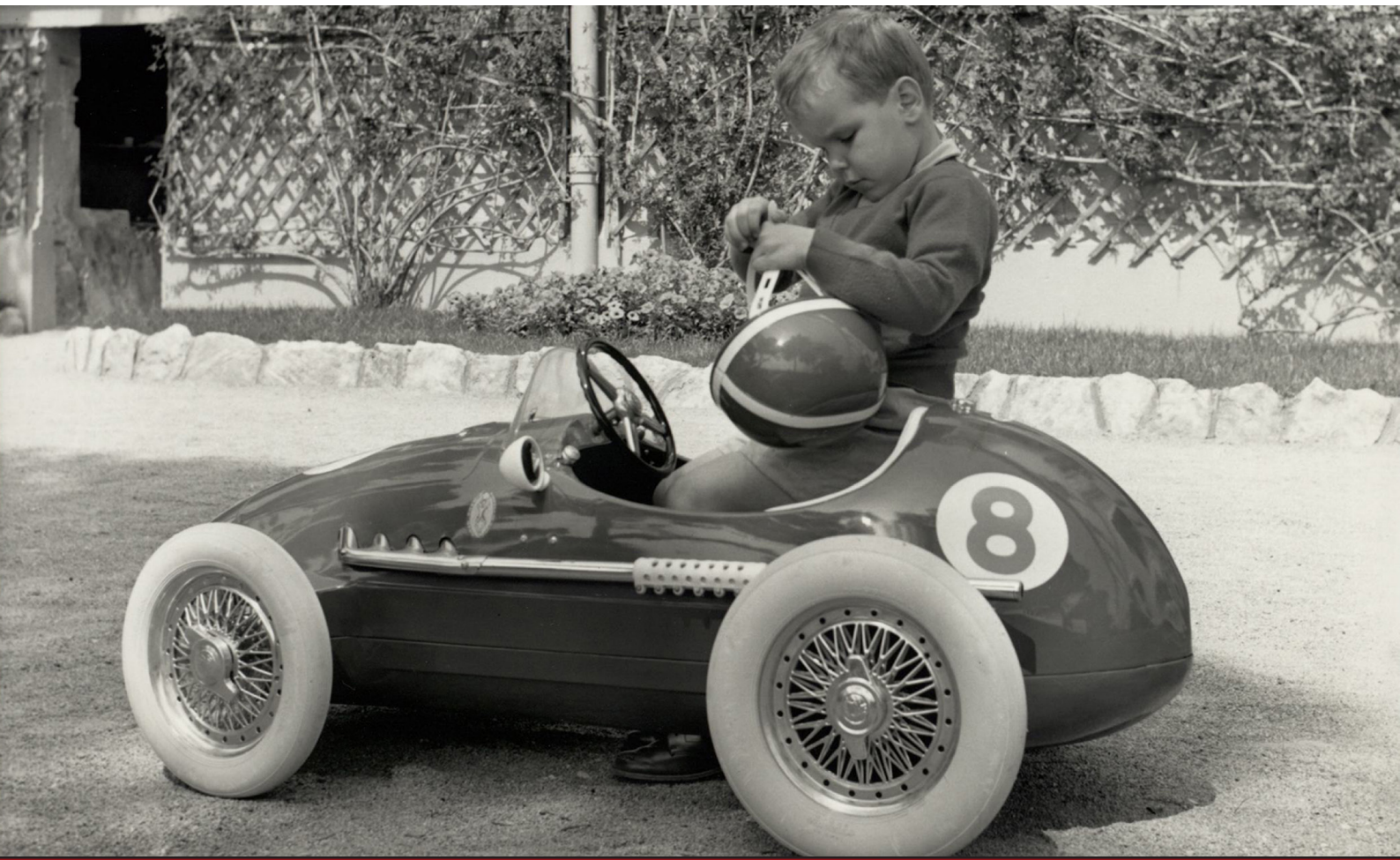
› Wenn Sie ein einziges Auto aus Ihrer Sammlung auswählen müssten, welches wäre das und aus welchen Gründen?

Es ist schwierig, ein einziges zu wählen. Ich würde Ihnen jedoch antworten: der Renault Floride, da er glückliche Erinnerungen weckt, die in meine Kindheit zurückreichen. Außerdem habe ich eine Anekdote über ihn zu erzählen. Im Sommer 1976 hatte Prinzessin Grace Caroline und mir erlaubt, mit diesem Auto zu einer Party bei Freunden zu fahren. Als wir am Abend zu unserem Anwesen in Roc Agel zurück fuhren, wo wir den Sommer verbrachten, hatten wir eine Panne. Meine Schwester fuhr, sie hatte den Führerschein, ich noch nicht. Wir waren mitten in der Wildnis, natürlich ohne Telefon. Wir mussten bis in die Stadt laufen und fanden schließlich einen Ort, an dem wir anrufen konnten. Er hatte ein schönes Geräusch, dieser Floride, d. h. außer wenn er eine Panne hatte.

› Welches ist Ihr Lieblingsfahrzeug unter den Fahrzeugen der Schlumpf-Sammlung und warum?

Ich liebe den Bugatti Royale Coupé Napoléon aus dem Jahr 1929, der von Jean Bugatti entworfen wurde. Was für eine Klasse, was für eine Raffinesse und was für eine Leistung für die damalige Zeit! Es ist schwer, etwas Besseres zu finden, selbst heutzutage mit all unseren Technologien. Es ist ein Meisterwerk der Automobiltechnik des letzten Jahrhunderts. In Monaco haben wir auch eine Leidenschaft für Bugatti. Meine Sammlung hat Ende 2017 eine großartige Ausstellung veranstaltet, bei der rund 15 außergewöhnliche Fahrzeuge der Typen Grand Prix und Sport versammelt waren, die alle in perfektem Zustand waren. Die Ausstellung war ein großer, populärer Achtungserfolg.

Der Erbprinz in einem kleinen Rennwagen
© Rechte vorbehalten – Archiv des Palastes von Monaco – IAM



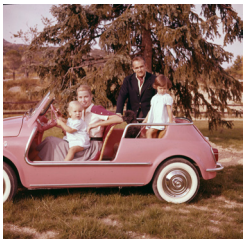
Auswahl an Bildmaterial für die Presse

1.

Das fürstliche Paar begibt sich nach der kirchlichen Zeremonie zu seinem Auto, 2011, Monaco
© Archiv des Palastes von Monaco – IAM

2.

Erbprinz Albert in der Garage des Fürstenpalastes von Monaco
© Fürstin Gracia zugeschrieben – Palastarchiv von Monaco – IAM

3. 

Die Fürstenfamilie an Bord eines rosafarbenen Fiat Ghia, 1959
© Georges Lukomski – Archiv des Palastes von Monaco – IAM

4.

Fürst Rainier III. und sein Lincoln L-Type Torpedo, 1987, Monaco
© Hélène Bamberger / Le Figaro Magazine

5.

Fürst Albert II. bei der Ferrari-Ausstellung, Oldtimer-Sammlung von S.D. dem Fürsten von Monaco, 2018
© Gaëtan Luci – Archiv des Palastes von Monaco – IAM

6.

Albert von Monaco bei der Rallye Paris-Dakar, 1986
© Getty Images/Alain Denize/Gamma Photo

7.

Donald Strokes, personally greets Prince Rainier III of Monaco and his son Prince Albert, 1969
© Getty Images/Jim Gray/Keystone/Hulton Archive

8.

Prince Albert of Monaco competes in the bobsleg event at the 1994 Winter Olympics
© Getty Images/Dimitri Iundt/Corbis

9.

Prince Albert prepares for the 1988 winter Olympics Games in Calgary
© Getty Images/Frederic Meylan/Sygma

10.

Grand Prix von Monaco, 1950
© *Société des Bains de Mer*

11.

Grand Prix von Monaco, 1957
© *Société des Bains de Mer*

Ansicht des Museumseingangs © *Musée national de l'Automobile* / Alexis Tourreau

Das *Musée National de l'Automobile – Collection Schlumpf* beherbergt die größte Automobilsammlung der Welt mit über 600 außergewöhnlichen Autos und symbolträchtigen Modellen der großen Hersteller, die unsere Lebensweisen revolutioniert haben: Bugatti, Panhard, Maserati, Rolls-Royce, Citroën...

Das Museum, das seit 1982 in einer ehemaligen Kammgarnspinnerei untergebracht ist, zeigt auf über 20.000 m² die Entwicklung der Automobilindustrie anhand der historischen Sammlungen der Gebrüder Schlumpf, die im Laufe der Zeit um neue Modelle erweitert wurden.

Ein paar Geschichtsdaten, Zahlen und Schlüsselinformationen zu dem Museum

1957 kauften die Gebrüder Schlumpf eine alte, 1880 erbaute Kammgarnspinnerei, in der sie ab den 1960er Jahren einen Teil ihrer Sammlung unterbrachten. An diesem ungewöhnlichen Ort wurde 1982 das Museum eröffnet, nachdem der Inhaberverein **des Musée National de l'Automobile die Sammlung aufgekauft hatte.**

Gleich nach seiner Gründung **wurden 426 Stücke der Sammlung als historische Monumente klassifiziert.** 2002 wurde die Sammlung durch die Verleihung der Auszeichnung **Musée de France** endgültig unveräußerlich.

Das Museum wird von zahlreichen Partnern unterstützt:

Région Grand Est – *DRAC Grand Est* – Europäische Gebietskörperschaft Elsass

Ansichten der ständigen Sammlungen © *Musée national de l'Automobile* / Alexis Tourreau

40 Jahre nach seiner Gründung erlebte das Museum 2022 eine große Verwandlung: einen Namenswechsel, einen Wechsel des Betreibers und neue strategische Leitlinien. Der 1981 parallel zum Museum gegründete Verwaltungsverein des *Musée National de l'Automobile*, deren Vorsitzender Bruno Fuchs und Leiter Guillaume Gasser waren, übernahm am 1. Januar 2022 den Betrieb dieser Kulturstätte, der seit 1999 Culturespaces zukam. Der Verein wollte zu den Ursprüngen des Ortes zurückkehren und dem Museum seinen ursprünglichen Namen zurückgeben: Das *Musée National de l'Automobile – Collection Schlumpf* war der Nachfolger der *Cité de l'automobile*, die seit 2006 so genannt wurde.

Im Rahmen seines Umstrukturierungsprojekts gestaltete das Museum seine Buchhandlung und Boutique neu und weihte eine komplett neu dekorierte, gemütliche Bar, die Gatsby Bar, und ein neues Restaurant mit traditioneller französischer Küche, das L'Atalante, ein. Der Bereich für Sonderausstellungen wurde umgestaltet und von 800 auf 1.100 m² vergrößert.

Die Schlumpf-Sammlung ist in vier Bereiche unterteilt:

◈ **Der Bereich „*Aventure*" stellt auf 17.000 m²** 243 Automobile in drei Perioden aus – die „Ahnen" von 1878 bis 1918, die „Klassiker" von 1918 bis 1938 und die „Modernen" nach 1945.

◈ **Der Bereich „*Course*" zeigt außergewöhnliche Sportmodelle.**

◈ **Der Bereich „*Chefs-d'œuvre*" zeigt 80 sehr prestigeträchtige Autos aus den 1930er Jahren.**

◈ **Der Bereich „*Bugatti Supercars*" stellt den Bugatti Veyron aus, den Juwel der Sammlungen, dessen technisches Know-how aus der Luft- und Raumfahrt stammte.**

Zwei weitere Sammlungen vervollständigen den Rundgang:

◈ **Die Sammlung Jammet** präsentiert 101 Kinderautos von Anfang des 20. Jahrhunderts bis heute

◈ **Die Maskottchen-Sammlung** stellt die dekorativen Figuren aus, die man an die Heizkörperdeckel hängt.

Zu guter Letzt schließt der Bereich „*Découverte*" den Rundgang mit den Hintergründen der Autos ab:

◈ Die Restaurierung der Autos

◈ Das Leben eines Oldtimers

◈ Die Motorenhalle

Das Autodrom

Die Fahrbahn des Museums bietet auf ihren Tribünen Platz für 4.500 Personen. Auf seinen drei Ringen werden Aufführungen und Animationen rund um das Thema Auto geboten. Dieser Raum wird auch von der Restaurierungswerkstatt des Museums genutzt, um die rund sechzig fahrenden Autos der Sammlung instand zu halten.

Das *Musée National de l'Automobile – Collection Schlumpf* ist das erste Museum seiner Art, das eine Einrichtung geschaffen hat, die bewusst mit dem statischen Bild einer ausgestellten Sammlung bricht. Zur Freude der Besucher und Sammler setzen die Autos sich wieder in Bewegung.

Die Gatsby Bar © *Musée national de l'Automobile* / Alexis Tourreau

Ein lebendiges Museum

• Buchhandlung – Boutique

Zum Abschluss des Besuchs bietet eine Buchhandlung und Boutique der Automobilgeschichte gewidmete Werke und Gegenstände an: Bücher, Schreibwaren, Miniaturen, Konstruktionsspiele, Textilien, elsässische Produkte...

• Restaurant – Bar

Das Museum hat auch ein gastronomisches Angebot mit einer Bar und einem Restaurant, die jeweils über eine schöne Terrasse verfügen. Von der Bar aus kann man den schönen Innenhof des Museums genießen, und das Restaurant bietet einen atemberaubenden Blick auf das Autodrom.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN UND KONTAKTE

Musée National de l'Automobile – Collection Schlumpf
17 rue de la Mertzau, F–68100 Mulhouse, Frankreich (Besuchereingang)
192 avenue de Colmar, BP 1096, F–68051 Mulhouse cedex, Frankreich (Post- und Verwaltungsanschrift)
+33 (0)3 89 33 23 21 – info@museedelauto.org

Anfahrt

› **Mit dem Auto:** Autobahnen A35 und A36, Ausfahrt „Mulhouse-Centre".
Besucherparkplatz: 17 rue de la Mertzau, F–68100 Mulhouse, Frankreich

› **Mit der Straßenbahn:** Linie 1, Haltestelle „Musée de l'Auto".

› **Mit dem Zug:** Bahnhof Mulhouse-Ville (mit dem TGV 2:40 Std. von Paris-Lyon aus), dann Straßenbahnlinie 1

› **Mit dem Flugzeug:** Flughafen Basel-Mulhouse 20 Minuten entfernt

Öffnungszeiten

Das ganze Jahr über täglich geöffnet, außer am 25. Dezember

8. Januar bis 9. Februar 2024: 13:00–17:00 Uhr
10. Februar bis 5. April 2024: 10:00–17:00 Uhr
6. April bis 3. Dezember 2024: 10:00–18:00 Uhr
4. November bis 31. Dezember 2024 (am 25. geschlossen): 10:00–17:00 Uhr

Tarife

Volltarif: 18 €
Ermäßigter Tarif (Studenten, Arbeitssuchende, Bildungspass, Behindertenausweis): 14 €
Jugendtarif (4 bis 17 Jahre): 11 €
Familientarif (2 Erwachsene und 2 Kinder von 4 bis 17 Jahren): 50 €
Museums-PASS-Musées: 123 € / Ermäßigt 113 €

Reservierungen: www.musee-automobile.fr

Pressekontakte

Agentur Alambret Communication
Marion Gales / marion@alambret.com
Alice Zakarian / alice.z@alambret.com
+33 (0)1 48 87 70 77
111 boulevard de Sébastopol, F–75002 Paris, Frankreich

Musée National de l'Automobile – Collection Schlumpf
Sophie Mehl – Betriebsleiterin
+33 (0)3 89 33 23 29 – info@museedelauto.org

MUSÉE NATIONAL
DE L'AUTOMOBILE

COLLECTION SCHLUMPF

192 rue de Colmar, F–68100 Mulhouse, Frankreich
+33 (0)1 89 33 23 23

www.musee-automobile.fr